

Paradigmen der Künstlichen Intelligenz

Priv.Doz. Mag. Dr.phil.habil. Ramón Reichert, Universität für angewandte Kunst, Wien

Wie andere Wissenschaftsdiskurse auch bestehen Diskurse der Künstlichen Intelligenz aus Schlüsselbegriffen, die oft breitenwirksam verbreitet werden, um Innovation, Erfolg und Zukunftschancen zu popularisieren. (Floridi 2021) Schlüsselbegriffe haben eine weitreichende Funktion in den Wissenschaften. (Salles et.al. 2020) Sie rechtfertigen wissenschaftliche Ansprüche und verdichten heterogenen Erkenntnisse, Theorien und Methoden der Forschung zu Paradigmen. (Bourdieu 2012) Als Forschungsparadigmen definieren sie übereinstimmende und allgemein akzeptierte Ansichten, Haltungen und Arbeitsweisen, sie haben Einfluss auf das kollektive Gedächtnis und legitimieren wissenschaftliches Wissen. Im Innovationsversprechen werden sie oft ahistorisch und generalisierend verwendet. (Coeckelbergh 2020) Entlang der kritischen Paradigmenforschung in Bezug auf KI-Diskurse (Feyerabend, Kuhn, Mainzer, Floridi) fokussiert der Beitrag zentrale Begriffe, Konzepte und Semantiken der KI-Forschung (Bewusstsein/Neuronale Netzwerke, Selbstbestimmung/Autonomie, Lernen/Deep Learning, Verstehen/Computer Vision, Verantwortung/Supervised Learning, Animismus/Black Box) und versucht, inhärente Widersprüche, ethische Konflikte und gesellschaftliche Implikationen freizulegen. (Silva/Ribeiro 2022) Das Paper beschäftigt sich mit einem grundlagenorientierten Bildungsangebot zur Förderung der selbstständigen Lernfähigkeit im Bereich der Informatischen Grundbildung. In Case Studies werden Paradigmen, Narrative und Begriffe wissenschaftshistorisch, erkenntniskritisch und problemorientiert untersucht. Zielpublikum: Schüler*innen der 11. und 12. Schulstufe, Weiterbildung für Lehrer*innen. Durch die Fähigkeit, Paradigmen der Wissenschaftsentwicklung zu beurteilen und kritisch zu hinterfragen, werden Schüler*innen und Lehrer*innen zu einer selbstständigeren und selbstbewussteren Befragung wissenschaftlichen Wissens befähigt.

Literatur:

Bergson, Henri. *L'évolution créatrice*. Paris 1907, S. 59–64.

oeckelbergh, Mark. *The political philosophy of AI: an introduction*. John Wiley & Sons, 2022.

Feyerabend, Paul. *Wider den Methodenzwang*. Frankfurt a. Main 1976.

Floridi, Luciano, ed. *Ethics, governance, and policies in artificial intelligence*. Cham: Springer, 2021.

Fuchs, Mathias; Reichert, Ramón. Introduction: Rethinking AI. *Neural Networks, Biometrics and the New Artificial Intelligence*. In: *Digital Culture & Society. Rethinking AI*, Jg. 4 (2018), Nr. 1, S. 5– 13. DOI:

<https://doi.org/10.25969/mediarep/13522>.<https://mediarep.org/server/api/core/bitstreams/877356e5-b8d4-4b17-8d8c-55f6f0bbbaa1/content>

Hui, Yuk. "On the limit of artificial intelligence." *Philosophy Today* 65.2 (2021): 339-357.

Knorr-Cetina. *Wissenskulturen. Ein Vergleich naturwissenschaftlicher Wissensformen*. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2002.

Kuhn, Thomas S. *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1976.

Mainzer, Klaus. "A short history of the AI." *Artificial intelligence-When do machines take over?* (2020): 7-13.

Reichert, Ramón. "Künstliche Intelligenz und maschinenbasiertes Lernen im Bereich der Informations-und Kommunikationstechnologien." *Mensch-Maschine-Interaktion*. Brill mentis, 2022. S. 9-13.